

- Trisetum flavescens* P. B. v. *purpurascens* D. C. — Lukavica.
Bromus sterilis L. — Kamenjak.
Festuca dimorpha Guss. — Lukavica.
F. alpina Sut. — Jezerski vrh.
Poa violacea Bell. — Pavlova livada.
P. concinna Gaud. — Trebješ.
Aegilops triaristata Wld. — Krstac.
A. triuncialis L. — Bei Antivari.
Triticum villosum M. B. — Bei Vir-pazar.
Asplenium fissum Wimm. — Jezerski vrh, Lukavica.
Aspidium rigidum Sw. — Jezerski vrh.

Beitrag zur Flora von Böhmen.

Von J. Podpěra (Prag).

Ceterach officinarum Willd. In einer fast unbesteigbaren Schlucht in Ritzen der Silurschieferfelsen auf der rechten Seite des Thales von Grégr's Villa „Dol“ gegen Mäslovice zu, nördlich von Prag, auf einer sehr warmen Stelle in einigen Rasen. *Ceterach* gehört zu den seltensten Farnen Böhmens und wurde vor vielen Jahren von Polák auf dem Říp (Georgsberg) nächst Roudnice gefunden, seitdem aber nicht mehr gesammelt; später auch zahlreich von Keck auf dem Schreckenstein nächst Aussig entdeckt.

Botrychium Lunaria Sw. var. *subincisum* Roeser. Auf Graslehnen zwischen Rečkov und Podolí nächst Weisswasser verbreitet.

Carex flava (v. *lepidocarpa* Tausch) × *distans* (C. *Binderi* Podp.) hybr. nov.

Pflanze robust, dichtrasig. 60—70 cm hoch, meist gelbgrün; untere Scheiden glanzlos, schmutzig gelbbraun, reichlich faserig-zersplittert. Blätter grasgrün, aufrecht, ziemlich lang (fast 40 cm) 3—4 mm breit, unten in breite, stengelumfassende, häutige, 7—8 cm lange Scheiden verbreitert. Halm aufrecht, glatt, trocken, schwach rinnig, unten beblättert. Weibliche Aehren 3—5. eilänglich, die zwei obersten (bisweilen auch nur eine) angehäuft, dicht an die männliche Aehre angedrückt, die dritte etwas hervortretend gestielt. Die Deckblätter langscheidig, die untersten blattartig, 3- bis 4-mal länger als die Aehre, dasjenige der mittleren Aehre hie und da von gebogenem Grunde aus aufrecht aufsteigend. Die Schläuche mit deutlich hervortretenden Seitennerven, oval, etwas aufgeblasen, schief, die unteren wagemrecht abstehend in einen, auf der inneren Seite gewimperten Schnabel verschmälert. Bälge hellbraun, sehr schmal, 2—3 cm entfernt, der unterste weit entfernt (bis 15 cm). weissrandig, breit eilänglich, stumpf zugespitzt, mit einem starken, jedoch das Ende nicht erreichenden Mittelnerve (auf meinen schon überreifen Exemplaren ist derselbe selbstverständlich schon gelblich-grün); diejenigen der oberen Schläuche mehr verlängert-eilänglich. Vollkommen steril.

Ich widme diese neue, in der Literatur (Richter-Gürcke etc.) noch nicht erwähnte Hybride meinem hochverehrten, um die heimische Flora vielfach verdienten Freunde H. Em. Binder in Prag.

Standort. Auf der Torfwiese „Hrabanov“ nächst Lysá a. d. E. zwischen den Eltern in zwei robusten Rasen. Ringsum wachsen noch: *Carex Hornschuchiana*, *Hornschuchiana* \times *lepidocarpa*, *Buxbaumii*, *stricta*. Juni 1899.

Eine interessante Hybride, die zwei im Systeme zwar nicht weitstehenden, jedoch habituell verschiedene Arten verbindet. Die Pflanze ist zwischen ihren Eltern ganz gut intermediär. Auf den ersten Blick deuten die lang entfernten Aehren die *C. distans* an; derselben Art gehören auch die langen, unten scheidigen Deckblätter, die bräunlichen, weiss berandeten, mit einem starken Mittelnerve versehenen Bälge an, jedoch sind dieselben nicht rauhstachelspitzig, wie es bei der *C. distans* vorkommt, sondern enden stumpf, wodurch *C. Binderi* an die *C. lepidocarpa* erinnert. An dieselbe erinnern weiter die reichlich faserigen unteren Scheiden, die in sehr breite, häutige Blattscheiden verbreiteten Blätter, die schief bis wagerecht geordneten Schnäbel, die oberen, angehäuften Aehren.

Die Aehren sind nicht kurz-eiförmig wie es bei den Arten der *flava*-Verwandtschaft der Fall ist, sondern mehr walzlich, eilänglich, was die *C. distans* gleich andeutet.

Nicht uninteressant ist, dass die Pflanze ungemein robust entwickelt erscheint (fast wie die robusten Exemplare der *C. distans*), welchen Umstand ich auch bei anderen Hybriden vielfach beobachtete.

C. riparia Curtis. Srpina wiesen nächst Hochpetch, südlich von Brüx.

C. riparia \times *nutans* (*C. Fleischeri* Podp.) hybr. nov. Pflanze 40—50 cm hoch. Scheiden bräunlich-purpurn angelaufen. Blätter grasgrün, lineal, höchstens 5·5 mm breit, durch zahlreiche zwischen den Nerven befindliche Querbrücken kämmerig. Halm dreikantig, unter den Aehren vollständig glatt, die Inflorescenzachse rauh. Männliche Aehren 2—3 dunkelbraun, schwach purpurn angehaucht, mit in eine schmale Spitze vorgezogenen Bälgen, 1·5—3 cm lang, weibliche 3, die unterste bis 5 cm lang gestielt, etwas nickend, die obersten kurz gestielt, schief aufrecht gerichtet, die letzte hie und da sitzend, 3—3·5 cm lang, länglich walzlich, gedrungeblütig, mit zugespitzten Bälgen. Die Spitze von einer feineren Consistenz. Früchte eikegelig, aufgeblasen, abgerundet-dreiseitig, kahl, fein eingedrückt-rillig.

Standort. Auf den salzhaltigen Wiesen („Srpina“ nächst Hochpetch), südlich von Brüx unter dem Klampenberge, längs der Bahn, mit den Eltern und *C. secalina* Whlub., ganze Flächen bedeckend. Der Bastard tritt in einer solchen Fülle von Uebergangsformen auf, dass es mir unmöglich war, an einigen Stellen die reine *C. nutans* und *C. riparia* zu unterscheiden. Die obere Beschreibung bezieht sich auf ausgewählte Mittelformen.

Ich erlaube mir diese neue Hybride nach dem um die Flora Böhmens sehr verdienten Forscher H. evang. Pfarrer Bohumil Fleischer in Sloupnice zu benennen.

C. nutans Host. Srpínawiesen nächst Hochpetsch.

Stupa Tirsá, Steven. Auf grasigen, trockenen Lehnen oberhalb der Libšicer Felswand mit der *S. pulcherrima* eine Formation bildend.

St. pen nata L. A. *Joannis* Čel. b. *Krauseana* A. u. G. Syn. II. 105 (1898). In einem Kiefernwalde oberhalb Podolí nächst Weisswasser. Eine ungemein stattliche, breitflachblättrige Schattenform. Neu für Böhmen.

St. mediterranea A. u. G. A. *pulcherrima* C. Koch. Lehnen oberhalb der Libšicer Felswand nördlich von Prag.

St. Gallica Steven II. *Austriaca* Beck Fl. v. N.-Oe. I. 50 (1890) f. *dasyphylla* Podp. f. n. Langenberg oberhalb Hochpetsch südlich von Brůx mit *St. Joannis* Čel., *St. Tirsá* Stev., *St. Gallica* Stev. eine Formation bildend. Eine der von Velenovský Ő. B. Z. XXXIV. (1884) 820, von *St. pulcherrima* und von Borbás von *St. Joannis* Čel. unterschiedenen Varietät analoge Form. Die *St. Gallica* Stev. wurde in Böhmen noch nicht gesammelt.

Calamagrostis neglecta Pal. Beauv. Auf dem ursprünglichen Standorte, auf den jetzt trocken gelegten Wiesen zwischen Milovice und Vrutice nächst Lysá a. d. E. habe ich diese Pflanze in den Jahren 1896 und 1897 vergebens gesucht. Dagegen nimmt auf den Torfwiesen „Hrabanov“ nördlich von der genannten Stadt, *C. neglecta* Jahr für Jahr grössere Flächen ein.

Ventenata avenacea Koch. Unhořt: Auf wüsten Plätzen, Ruderalstellen im Thale des Baches Kačák gegen Nenačovice zu, häufig.

Glyceria plicata Fries. In einem Graben längs der Strasse nach Trřisov bei B. Krumau.

Festuca sciuroides Roth. Es ist interessant, dass diese Pflanze in neuerer Zeit bei uns vielfach adventiv vorkommt. So sammelte ich heuer *F. sciuroides* in einem Abwässerungsgraben der Torfwiesen Hrabanov bei Lysá a. d. E. und in einem Waldgraben am Waldwege von Salnau nach Plöckenstein im Böhmerwalde.

Allium strictum Schrad. Libšicer Felswand (Silurschiefer), nördlich von Prag.

Thesium alpinum L. In einer Waldschlucht oberhalb Podolí nächst Weisswasser.

Jasione montana L. f. *glaberrima* Podp. f. n. Die ganze Pflanze auch im unteren Theile sammt den Blättern vollständig kahl. Robuster, vielstengelig, mit grösseren Köpfchen, wodurch die Pflanze der var. *major* Koch sich nähert. Von der var. *glabra* Peterm., welche einen im unteren Theile zerstreut behaarten Stengel besitzt, ist sie durch die vollständige Kahlheit, grössere Köpfchen, sofort zu unterscheiden.

Libšicer Felswand, nördlich von Prag in Gesellschaft der gewöhnlichen, hispiden, kleinköpfigen Form in einigen Rasen.

Crepis praemorsa Tausch. Auf einem Waldabhange nördlich von Tupadly nächst Mělník.

Erigeron acer × *canadensis*. In einer Waldschlucht, genannt Némá strouha, nördlich von B. Krumau. Die Pflanze stellt die von Čelakovský in dessen Resultaten der botanischen Durchforschung Böhmens (Sitzungsberichte der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1890 p. 440) unterschiedene Form α) *pilosus* Čel. l. c., welche durch den beiderseits rauhaarigen Stengel und Blätter dem *E. acer* näher steht.

Doronicum austriacum Jacq. In Wäldern nächst Langenbruck bei Oberplan, häufig.

Centaurea pseudophrygia C. A. M. Auf Wiesen um Wallern gegen Prachatic zu, ziemlich verbreitet.

Cirsium palustre Scop. Weissblühend auf den Waldschlägen oberhalb Langenbruck bei Oberplan.

C. oleraceum × *heterophyllum*. Schatzlar in Nordböhmen. Am Fusse des Spitzberges mit den Eltern, selten.

C. palustre × *heterophyllum*. Auf den Torfwiesen nächst Tusset im Böhmerwalde, sehr zerstreut.

C. acaule × *lanceolatum*. In einer dem *C. acaule* sehr nahe stehenden Form in der rückwärtigen Partie des St. Prokopithales „V Dálejích“ zwischen den Eltern in einem grossen Rasen. September 1899.

Sambucus nigra L. var. *Mileri*. Podp. v. n. Strauchartig, mit dünnen Aesten. Blätter aus drei Blättchen bestehend. Das Endblättchen weit grösser als die zwei übrigen, verkehrt herzförmig, die zwei übrigen kleiner, kurz gestielt rundlich elliptisch. Scheindolden locker und kleiner.

Unter Gesträuch nächst Stakory bei Jungbunzlau auf Basaltboden (Miler!).

Eine vielleicht im Gebiete der pontisch-pannonischen Flora Böhmens weiter verbreitete, ganz spontane, auf Basaltboden gedeihende Varietät, wenn nicht gute Rasse, die durch aus drei Blättchen bestehende Blätter, schlankere Aeste, lockeren Blütenstand ganz gut charakterisirt ist. Es lässt sich vermuthen, dass die von Prof. Velenovský in seinen „Mechy české“ p. 53 (1897) in der allgemeinen Charakteristik des böhmischen Basaltmittelgebirges erwähnte spontane Form der *Sambucus nigra* sicher hierher gehören wird. Die dreizähligen Blätter erinnern vielfach an Blätter einiger Rubusarten.

Myosotis silvatica Hoffm. var. *suaveolens* W. et K. (*M. alpestris* aut. bohem. prius). Langenberg nächst Hochpetsch auf Phonolithboden.

Solanum rostratum Dunal. Jungbunzlau: Längs der Strasse nächst Vinec (Miler!). Eine aus Nordamerika stammende, hie und

da auch in Deutschland erscheinende Adventivpflanze. In Böhmen noch nicht beobachtet.

Verbascum phlomoides × *lychnitis* (*V. denudatum* Pfund). Libšicer Felsen nördlich von Prag mit den Eltern.

Alcatorolophus serotinus Schönh. Auf Torfwiesen um Oberplan allgemein verbreitet, manchmal, wie bei Langenbruck, eine Massenvegetation bildend.

Phelipaea arenaria (Borkh.) Walp. Libšicer Felswand nördlich von Prag auf *Artemisia campestris*, spärlich in Gesellschaft einer enormen Menge der *O. Kochii* F. Sch. (auf *Centaurea Scabiosa*).

Salvia Sclarea L. Auf Feldern zwischen Luzernklee nächst Iservtelno südlich von Jungbunzlau, selbstverständlich nur eingeschleppt (Miler!).

Salvia silvestris × *pratensis* (*S. ambigua*, Čel. Prodrómus květeny české p. 349). Auf grasigen Lehnen zwischen Horky a. d. J. und Chotětov nächst Neubenátek zwischen den Eltern.

Brunella grandiflora Jacq. Auf trockenen Sázavalehnen oberhalb Dnespeky, in einer kleinen, fast zwergigen Form (auf Granit!).

Plantago lanceolata L. β) *sphaerostachya* Wimmer. Auf den Všetater Wiesen im Elbthale.

Androsace septentrionalis L. Auf Sandboden am Rande eines Kieferwaldes nächst Vavřinec bei Mělník, zahlreich.

Delphinium orientale Gay. Auf Schuttboden längs der Strasse nächst Unhošť, zerstreut. In Böhmen wurde diese Adventivpflanze zwar bisher noch nicht gefunden, jedoch in den Nachbarländern, z. B. in Niederösterreich, seit den Vierzigerjahren beobachtet.

Cardamine dentata Schultes. Auf Torfwiesen längs der Elbe nächst Semice bei Lysá.

Barbaraca vulgaris R. L. Br. β) *arcuata* Rehb. Auf Feldrainen nächst Mažice bei Veselí a. d. Lužnice in Südböhmen.

Rapistrum perenne All. Auf warmen Lehnen, Feldern zwischen Horky a. J. und Chotětov, nördlich von Neubenátek, zahlreich.

Spergula pentandra L. (*typica*). Auf Sandfluren nächst der Mühle Celná, nördlich von Sadská im Elbthale.

Cerastium anomalum W. et K. Auf schwarzem Boden (Černavy) nächst des Dobrovicer Bahnhofes, südlich von Jungbunzlau.

C. glutinosum Fries α) *obscurum* Koch (*C. obscurum* Chaub., *C. Grenieri* F. Schultz). In ausgetrockneten Gräben längs der Bahn nächst Oužice im Elbthale.

Stellaria Frieseana Ser. Sehr häufig auf Torfwiesen um Langenbruck bei Oberplan.

Polygala comosa Schkuhr. Eine vielstengelige, langährige, mehr gedrungene Form auf der Torfwiese „Hrabanov“ nächst Lysá a. d. E.

Chaerophyllum aureum L. Um Oberplan im Böhmerwalde ziemlich verbreitet.

Potentilla Lindackeri Tausch. Auf Graslehnen in der sogenannten Eibenschlucht oberhalb Štěchovice, sehr zahlreich.

- Prunus fruticosa* Pallas. Auf Hängen zwischen Liběchov und Tupadly nördlich von Mělník, allgemein verbreitet
Trifolium striatum L. Auf sonnigen Lehnen, oberhalb Červený mlýn südlich von Unhošť, zerstreut.

Literatur-Uebersicht ¹⁾.

April 1900.

- Abel O. Mittheilung über Studien an *Orchis angustifolia* von Zell am See und über einige andere Orchideen aus dem Pinzgau. (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. L. Bd. 2. u. 3. Heft. S. 57 bis 58.) 8°.
- Bauer E. Bryologischer Bericht aus dem Erzgebirge. (Deutsche botan. Monatschr. XVIII. Jahrg. Nr. 3. S. 37—40.) 8°.
 Mittheilung, theils für Böhmen, theils für das Erzgebirge, neuer Funde. Neu beschrieben werden: *Philonotis fontana* (L.) var. *Schiffneri*, *Brachythecium riculare* Bryol. eur. var. *Schmiedleanum*.
- Bubak Fr. Mykologische Beiträge aus Bosnien und Bulgarien. (Sitzungsber. d. k. böhm. Ges. d. Wissensch. Math.-naturw. Cl. 1900. Nr. VII.) 8°. 6 S. 1 Taf.
- Buser R. Ueber *Alchimilla pubescens* Koch, *A. truncata* Rehb. und eine neue verwandte Art aus den Tiroler Alpen. (Allg. bot. Zeitschr. 1900. Nr. 4. S. 57—59.) 8.
 Vorliegender (Schluss-) Artikel bringt die Diagnose der *A. acutata* Bus. mit Verbreitungsangaben etc.
- Chodounsky F. Ueber die Werthschätzung des Hopfens nach dessen äusseren Eigenschaften. (Berichte der Vers.-Anstalt f. Brauindustrie in Böhmen. II. Decennium. Heft 3.) Gr. 8°. 28 S. Mk. — 80.
- Fritsch C. Ueber den Formenkreis des *Orobanchis luteus* L. (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. L. Band. 2. u. 3. Heft. S. 99—105.) 8°.
 Verfasser, welcher 1895 eine Monographie des genannten Formenkreises publicierte, polemisiert gegen die Auffassung desselben Formenkreises durch Rouy. Die Abhandlung beansprucht allgemeines Interesse, da sie so recht deutlich den principiellen Gegensatz zwischen der mit phylogenetischen Methoden (u. a. der geographisch-morphologischen Methode) arbeitenden Species-Systematik und der ausschliesslich auf Abschätzung der Merkmale beruhenden Systematik illustriert.
- Heimerl A. Einiges über Blütenbiologie. (Wiener ill. Garten-Zeitung. 1900. 4. Heft. S. 106—116.) 8°.
- Keller L. Zweiter Beitrag zur Flora von Kärnten. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. L. Bd. 2. u. 3. Heft. S. 121—137.) 8°.
- Kneucker A. Bemerkungen zu den „Cyperaceae et Juncaceae exsiccatae“. 1. Liefg. (Allg. bot. Zeitschr. 1900. Nr. 4. S. 60 bis 67.) 8°.

¹⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
 Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Podpera Josef

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora von Böhmen. 212-217](#)